

FAQ

Studientag	<p>Pro Arbeitstag stehen jedem Studierenden 2 Stunden Studierzeit zu, d. h. pro Woche 1 Studientag. In Wochen mit einem Feiertag sind die fehlenden 2 Stunden in Absprache herauszuarbeiten, so dass auch hier ein Studientag genommen werden kann. Studientage können <u>nicht</u> gesammelt werden.</p> <p>Die einzelnen Studientage bitte mit dem jeweiligen Oberarzt abstimmen und dem Sekretariat für Studentenangelegenheiten mitteilen.</p>
30 Fehltage	<p>Innerhalb des gesamten PJ werden gemäß § 3 Abs. 3 der ÄApprO 30 Arbeitstage (dies entspricht 6 Wochen) auf die Ausbildung im PJ angerechnet. Hierzu zählen Urlaub, Krankheit, Erziehungszeiten etc. Die Fehltage können grundsätzlich frei, aber auch als Block am Ende des PJ gewählt werden. Hierbei ist zu beachten, dass maximal 20 Fehltage pro Tertial genommen werden dürfen.</p>
Kongressteilnahme	<p>Dies ist nicht automatisch freigestellte Zeit. Für Weiterbildungen außer Haus müssen Studientage verwendet werden. Bei mehreren Tagen muss ein Gespräch mit dem lehrverantwortlichen Chefarzt erfolgen.</p>
Krankheit	<p>Zu Beginn des ersten Krankheitstages ist der Arbeitgeber (Personalabteilung) und die Leitung des Faches (Sekretariat des Chefarztes) zu informieren. Zu Beginn des dritten Krankheitstages muss eine Krankmeldung vorgelegt werden.</p> <p>Krankheitstage werden von den 30 Fehltagen abgezogen und in einer Liste geführt. Unentschuldigte Fehltage werden von den 30 Fehltagen abgezogen (interne Verrechnungen sind nicht möglich!).</p> <p>Werden die 30 Fehltage am Ende des PJ überschritten, kann keine Zulassung zum letzten Staatsexamen vom Landesprüfungsamt erteilt werden.</p> <p>Jeder Studierende ist eigenverantwortlich für die Einhaltung dieser Vorschrift zuständig!</p>
Evaluation	<p>Wir bitten Sie, jeden Ihrer Einsätze auf den Stationen/in den Fachbereichen zu evaluieren. Ein entsprechender Evaluationsbogen liegt Ihren Unterlagen bei. Darüber hinaus erhalten Sie monatlich eine Mail mit entsprechender Erinnerung und einem Vordruck. Bitte senden Sie den Bogen an das Büro für Studentenangelegenheiten.</p> <p>Darüber hinaus wird jede Unterrichtsstunde evaluiert.</p>
Fotografieren	<p>Während des PJ-Unterrichtes, insbesondere in den praktischen Kursen, werden hin und wieder Fotografien gemacht. Sofern Sie damit nicht einverstanden sind, so äußern Sie dies bitte zu Beginn des Unterrichtes.</p>
Logbücher	<p>Für das Führen der Logbücher sind die Studierenden verantwortlich. Bei Bedarf können Ihnen diese als PDF zugesandt werden. Dazu setzen Sie sich bitte mit Frau Mielke in Verbindung.</p>
Kleiderordnung / Aufbewahrung	<p>Das Tragen von Funktionskleidung aus dem OP-Bereich oder des Intensivbereiches im Gelände sind nicht erlaubt. Beim Verlassen des OP's oder der ITS muss auf „normale“ Funktionskleidung gewechselt werden.</p>

<p>Kleiderordnung / Aufbewahrung</p>	<p>In der Cafeteria ist bei den Mahlzeiten der Kittel auszuziehen. Diesen jedoch nicht über die Stuhllehne hängen! Stethoskop und Telefone sind Keimträger.</p> <p>Neben dem Verstauen des Stethoskops in der Tasche, sollten dieses und das Telefon regelmäßig desinfiziert werden.</p> <p>Sie haben die Möglichkeit, sich in den einzelnen Abteilungen umzuziehen. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass dort keine Wertsachen aufzubewahren sind.</p>
<p>Verhalten des PJ im PJ</p>	<p>Aktives Nachfragen! <i>„Wer nicht fragt bleibt dumm.“</i></p>
<p>auf Station</p>	<p>Blutabnahmen (bis zu ca. eine Stunde tgl.) über die Visite hinaus sind nicht sinnvoll, da die Teilnahme des PJ-Studenten an der Visite gewährleistet sein muss.</p>
<p>Was darf ein PJ-Student NICHT</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Intravenöse Anordnungen treffen ohne ärztliche Aufsicht - Applikation von Blutprodukten ohne ärztliche Aufsicht - Medikamentenanordnungen verändern ohne ärztliche Aufsicht - Intravenöse Applikation von Medikamenten ohne ärztliche Aufsicht
<p>Ziel</p>	<p>Am Ende des praktischen Jahres sollen Sie in der Lage sein, selbstständig als Arzt arbeiten zu können. Dazu benötigen Sie die fachliche Qualifikation aber auch die persönliche Eignung.</p> <p>Wir wollen Sie in diesem Jahr auch besonders im Umgang mit den Patienten, deren Angehörigen und den Berufsgruppen Ihres Teams schulen und Ihnen damit auch die notwendigen kommunikativen und sozialen Fähigkeiten vermitteln.</p>